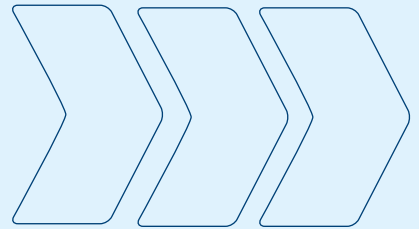


NACHHALTIG HANDELN

mit Weitblick



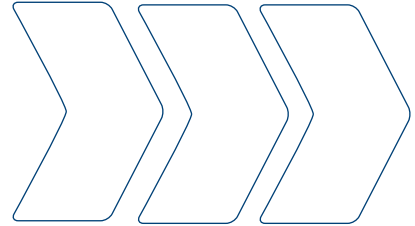
- › **Unser Nachhaltigkeitsansatz:**
Leitplanken unseres Handelns
- › **Wirtschaften** mit Verantwortung
- › **Umweltschutz** im Alltag integrieren
- › **Gute Arbeitswelt** bieten
- › **Gesellschaft und Politik:**
fairen Umgang pflegen
- › **Regionale Verbundenheit** leben



**IN ALLEN BEREICHEN
VORAUSSCHAUEND:**
So geht Nachhaltigkeit

NACHHALTIG HANDELN

mit Weitblick



Warum uns Nachhaltigkeit wichtig ist: Der Schutz natürlicher Ressourcen, eine lebendige, starke Gemeinschaft sowie eine flexible und leistungsfähige Wirtschaft haben aus unserer Sicht nicht nur einen Eigenwert, sondern sind auch die Basis für unseren langfristigen Unternehmenserfolg. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Anforderungen in Bezug auf nachhaltiges Handeln an öffentliche Unternehmen hoch sind. Unser Engagement für Nachhaltigkeit trägt also dazu bei, weitestmöglich im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder zu stehen. Das hilft uns gleichzeitig, erfolgreich im Wettbewerb zu sein.

Unser Nachhaltigkeitsansatz

Die Bandbreite unserer Tätigkeiten ist groß – sie reicht von der Erzeugung und Lieferung von Energie über die Versorgung mit Trinkwasser sowie die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung unserer Versorgungsinfrastrukturen bis hin zum Betrieb der Bäder, Garagen und Bergbahnen. All diese Tätigkeiten haben Auswirkungen auf unser Umfeld. Um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu priorisieren, haben wir eine erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und dazu unsere internen Stakeholder

nach den Chancen und Risiken in den Nachhaltigkeitsfeldern der *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD) der EU befragt.

Das Ergebnis: Für unser Kerngeschäft, die Energie- und Wasserversorgung, aber auch für unsere Service-Gesellschaften ist der Klimaschutz unser wichtigstes Nachhaltigkeitsthema, gefolgt von unserer Verantwortung für unsere Beschäftigten und für unsere Kunden und Kundinnen. In allen technischen Bereichen

**Wesentlichkeits-
analyse nach
der CSRD-Direktive
durchgeführt**



Klimaschutz ist unser oberstes Nachhaltigkeitsziel.

spielen außerdem die Minderung der Einträge in unsere Umwelt sowie Ressourceneffizienz eine Rolle. Als Unternehmen aus der Region für die Region übernehmen wir auch immer wieder Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, und zwar durch die Unterstützung ausgewählter Umwelt-, Sport-, Bildungs- und Kulturinitiativen.

NACHHALTIGKEIT MIT SYSTEM

Über ineinandergreifende Managementsysteme und Organisationsstrukturen verankern wir die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte in unserem Unternehmen. Mit diesen Strukturen stellen wir sicher, dass Klima- und Umweltschutzaspekte bei unseren Tätigkeiten Berücksichtigung finden:

- › Unsere *Energiekonzeption 2030*, erstmals veröffentlicht im Jahr 2011, definiert unsere Klimaschutzziele und -maßnahmen. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt investieren wir in eine zukunftsfähige Energieversorgung. Viele Zwischenziele haben wir schon erreicht, die weiteren Ziele sind inzwischen in den kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg integriert, in den wir sie aktiv eingebracht haben. Dabei stehen wir im Dialog mit vielen Partnern und bieten in Online- und Präsenzveranstaltungen den offenen Austausch an – aktuell vor allem zum Ausbau unseres Fernwärmenetzes. Unsere *Energiekonzeption 2030* umfasst auch die Entwicklung nachhaltiger

Produkte und Dienstleistungen für den Klimaschutz und die Energieeffizienz (s. S. 33), mit denen wir unsere Kundinnen und Kunden als Partner in der Energiewende gewinnen.

- › Im Jahr 1995 haben wir als eines der ersten Unternehmen der Versorgungsbranche ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut. Dieses System stellt seither sicher, dass wir auch in unseren betrieblichen Abläufen Klimaschutz, Emissionsminderung, Ressourceneffizienz sowie Artenvielfalt beachten. Seit 1995 veröffentlichen wir jährlich eine Umweltklärung über unsere Fortschritte und lassen unser Umweltmanagement-

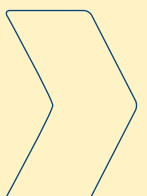
system regelmäßig extern prüfen. Im Jahr 2025 konnten wir auf 30 Jahre mit EMAS zurückblicken, und im Dezember haben wir das Rezertifizierungsaudit erneut bestanden. Das neue Zertifikat gilt wieder für drei Jahre. Die Stadtwerke Heidelberg Bäder beteiligen sich zudem seit 15 Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* und werden auch hier extern begutachtet.

- › Seit 2020 führen wir ein regelmäßig geprüftes Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 fort. Im November 2025 wurde das jährliche Überwachungsaudit angeschlossen und die Gültigkeit des Zertifikats für ein weiteres Jahr bestätigt.
- › Weitere Managementsysteme (s. S. 63) stellen die Regelkonformität und Corporate Governance sicher. Ergänzend haben wir verschiedene Beauftragtenfunktionen im Unternehmen etabliert, die für eine Berücksichtigung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte sorgen: eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten, einen Beauftragten für Schwerbehinderte, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), ein Arbeitsschutzteam sowie dezentrale Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte.



UNSERE LEITBILDER RUND UM NACHHALTIGKEIT

- › *Energiekonzeption 2030* und kommunaler Wärmeplan
- › Umweltleitlinien
- › Energiemanagement-Leitlinien
- › Anti-Korruptionsrichtlinie
- › Datenschutz-Richtlinie
- › Richtlinien zum Informationssicherheitsmanagement (ISMS)
- › Gleichstellungsgrundsätze



NACHHALTIGKEITSZIELE UND -KENNZAHLEN

Seit Veröffentlichung der ersten EMAS-Umwelterklärung vor 30 Jahren erheben wir jährlich Kennzahlen zum Umweltschutz und ergänzend seit 16 Jahren auch zu wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten. Die Nachhaltigkeitskennzahlen leiten sich aus unseren Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2030* festgelegt haben. Zudem berücksichtigen wir die Anforderungen, die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie in der Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie aufgelistet sind.

Unsere prioritären Nachhaltigkeitsziele als Energieunternehmen beziehen sich auf eine klimaschonende Energieversorgung. Insbesondere über die Fortschritte bei der Umsetzung der *Energiekonzeption 2030* und des kommunalen Wärmeplans der Stadt Heidelberg berichtet die Geschäftsführung im Aufsichtsrat an die Vertretungen von Gemeinderat und Stadt sowie von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Die Entwicklung der Kennzahlen erfassen wir jährlich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts. Die Kennzahlen werden aus allen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlicher Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. In den Berichten zeigen wir, wo wir Optimierungsbedarf sehen und welche Maßnahmen geeignet sind, um noch besser zu werden. So informieren wir die interessierte Öffentlichkeit, wie wir uns entwickelt haben und wo wir heute stehen.

BESCHÄFTIGTE AN NACHHALTIGKEITSANSATZ BETEILIGEN

Alle Beschäftigten der Stadtwerke Heidelberg haben die Möglichkeit, über das betriebliche Vorschlagswesen Ideen für mehr Nachhaltigkeit einzureichen. Vorschläge mit ökologischem oder sozialem Mehrwert erhalten Bonuspunkte.



Unsere Bilanzergebnisse werden durch die Verluste aus den Service-Bereichen wie ÖPNV und Bäder sowie durch die positiven Ergebnisse aus der Energieversorgung bestimmt.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele aus dem Umweltmanagement, dem Energiemanagement sowie der *Energiekonzeption 2030* spiegeln sich zudem in den Zielvereinbarungen der zuständigen Führungskräfte wider und sind somit auch monetär wirksam. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird die Umsetzung dieser Ziele überprüft. Über die Mitarbeitergespräche werden die Ziele auch auf weitere Ebenen heruntergebrochen.

Wirtschaften mit Verantwortung

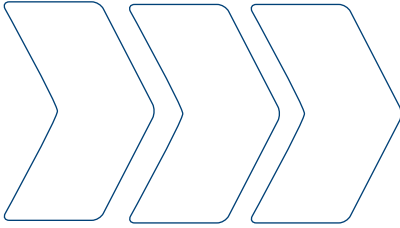
Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten der Bäder und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich bestimmt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in den meisten Kommunen strukturell bedingte Verlustbringer; das trifft auch in Heidelberg zu.

ERGEBNISSTEIGERUNG

Der Verlust der fünf Bäder in Heidelberg betrug 2025 8,0 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro.

Beim öffentlichen Personennahverkehr in Heidelberg, betrieben vom städteübergreifenden Unternehmen Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), übernimmt unsere Gesellschaft Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) die Verluste aus dem operativen Geschäft der rnv in Heidelberg bis zu einem definierten Betrag. Hinzu kommen Personalkostenanteile für Mitarbeitende, die an die rnv überlassen werden, sowie Pensionen für die ehemaligen Beschäftigten der HSB, für deren Finanzierung die HSB weiterhin aufkommt. Im Jahr 2025 betrug der Verlust der HSB 19,0 (Vorjahr: 20,4) Millionen Euro.

Unser fortlaufendes Fit-Programm setzt Effizienz seit 2009 auf die Tagesordnung.



Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Bei den Stadtwerken Heidelberg Energie, Netze und Umwelt wollen wir eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum sichern. Seit 2009 setzen wir daher aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und Modernisierungsprogramme um, die seither sukzessive ergebniswirksam werden. Die Personalkosten reduzieren wir, indem wir sozialverträglich Stellen in Bereichen abbauen, in denen wir Effizienzen erschließen konnten. Zudem prüfen wir personalwirtschaftliche Alternativen bei Stellenneubesetzungen. Tarif- und kollektivarbeitsrechtlich haben wir einen Tarifvertrag und mehrere Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Altersteilzeitangebote werden dann genutzt, wenn sie ins *Fit*-Programm passen, zum Beispiel wenn eine Stelle entfällt. Durch diese Maßnahmen konnten wir die Kosten im gesamten Versorgungsbereich senken. Anfang 2026 startete das nächste *Fit*-Projekt: *Fit 2027*.

Positiv auf unser Ergebnis wirkten sich zudem die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsfelder aus, wie in den intensivierte Fernwärmeausbau und den weiteren Ausbau von Kälteanlagen. So konnte der Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2025 ein Ergebnis von 18,3 (Vorjahr: 13,2) Millionen Euro erwirtschaften.

JAHRESFEHLBETRAG UND BILANZGEWINN

Insgesamt betrug der Jahresfehlbetrag des Konzerns im Jahr 2025 8,4 (Vorjahr: 13,1) Millionen Euro. Aus den Ergebnis-

sen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von insgesamt 7,6 (Vorjahr: 13,5) Millionen Euro. Damit konnte das anvisierte Ergebnis von -15,4 Millionen Euro um 7,8 Millionen Euro verbessert werden. Die Differenz zwischen dem Ergebnis des Konzerns und den Ergebnissen der Einzelgesellschaften erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 14,7 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, sodass die Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft im Jahr 2025 einen Bilanzgewinn in Höhe von 7,1 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro erwirtschafteten.

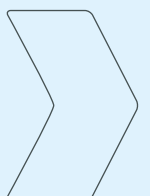
WEITERE FINANZIELLE NACHHALTIGKEITSASPEKTE

In den Kriterienkatalogen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und der Gemeinwohl-Ökonomie werden einige Anforderungen abgefragt, die Stadtwerke als kommunale Unternehmen per se abdecken oder die nur zum Teil auf sie anwendbar sind:

- › **Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach ökologischen oder sozialen Kriterien durchlaufen:** Finanzanlagen tätigen wir nur im Bereich der Pensionskassen. Hier gibt es allerdings keine Wahlmöglichkeit: Durch unseren Tarifvertrag sind wir an die Zusatzversorgung des Kommunalen Versorgungsverbandes gebunden.
- › **Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (Eigenkapital, Relation zu anderen Unternehmen, Darlehen):** Seit Jahren halten wir unser Eigenkapital stabil. Ein direkter Vergleich mit anderen kommunalen Unternehmen ist wegen der unterschiedlichen Strukturen und Leistungsangebote kommunaler Unternehmen nicht möglich. Der weitaus größte Teil externer Darlehen wird durch die Sparkasse Heidelberg bereitgestellt, ein Unternehmen, das ebenso wie wir regional verankert und

der Stadt verpflichtet ist. Die Sparkasse Heidelberg folgt zudem transparenten und veröffentlichten Leitsätzen der Nachhaltigkeit.

- › **Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:** Kapitalerträge fließen unmittelbar in die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben des ÖPNV sowie der Bäder.
- › **Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:** Unsere wichtigsten Investitionen fließen in die Energiewende und den Klimaschutz, insbesondere in den Bau von Erzeugungsanlagen, den Ausbau des Fernwärmenetzes und in die Anpassungen des Stromnetzes. Weitere Investitionen tätigen wir für den Erhalt und Ausbau der Versorgungsinfrastruktur. Über den Klimafonds, den wir aus dem Produkt heidelberg KLIMA finanzieren und gemeinsam mit Umweltschutzverbänden verwalten, stellen wir zudem Mittel für ökologische Projekte zur Verfügung.
- › **Eigentum und Mitentscheidung:** Eigentümer der Stadtwerke Heidelberg ist die Stadt Heidelberg. Relevante unternehmerische Entscheidungen werden im Aufsichtsrat vorgestellt, der sich aus Vertretungen der Stadtverwaltung, des Gemeinderats und der Beschäftigten zusammensetzt. Größere Projekte werden dem Gemeinderat als Vertretung der Bürgerschaft präsentiert. Über das Angebot für die Finanzanlage heidelberg KLIMA-INVEST haben wir zuletzt im Frühjahr 2026 wieder Bürgerinnen und Bürger am finanziellen Unternehmenserfolg der Stadtwerke Heidelberg Umwelt beteiligt.



Umweltschutz im Alltag

Seit 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen regelmäßig eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse. Jährlich veröffentlichen wir eine Umwelterklärung auf unserer Homepage.



WERTSCHÖPFUNGSTUFEN UND MATERIALVERBRAUCH

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein breit gefächertes Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien reicht von Netzhohren und Betriebsstoffen für Kraftwerke über Substanzen zur Aufbereitung von Beckenwasser in den Schwimmbädern bis hin zu Werkzeugen für die Monteure, Papier in der Verwaltung und Reinigungsmitteln. Für all diese Produkte spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette zu definieren, ist wirtschaftlich nicht leistbar. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, haben wir eine Lieferantenbewertung sowie eine Lieferantenselbstauskunft aufgesetzt.

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen

	2025	2024	2023
Materialeffizienz (kg)			
Gefahrstoffe	96.148	56.607	52.366
Energieeffizienz (MWh)¹			
Strom-Eigenerzeugung	73.828	78.702	62.161
Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	36.311	48.374	45.355
Wärme-Eigenerzeugung ²	190.132	195.440	168.108
Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	77.524	103.057	99.357
Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Kälte) ³	221.421	206.595	171.591
Treibstoffe	1.272	1.283	1.255
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%) ⁴	55	54	67
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch (%)	24	27	28
Wasser (m³)			
Wasserverbrauch	142.702	139.527	128.645
Abfälle (t)^{4, 5}			
Abfälle gesamt	20.402,2	31.884,6	14.471,8
Abfälle zur Verwertung	20.232,9	28.906,3	14.385,1
Abfälle zur Beseitigung	54,5	69,2	56,5
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	45,1	32,9	28,2
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	69,7	2.876,3	2,0
Emissionen (t)⁶			
Gesamtemission Treibhausgase (CO ₂ -Äquivalent) ⁵	28.063	25.247	20.418
Sonstige Emissionen in die Luft: CO, NO _x , SO ₂ , Staub	130,8	158,7	152,1
Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt (m²)⁷			
Gesamtflächenverbrauch	363.721	363.666	365.739
Naturnahe Flächen	218.233	218.200	219.443
Versiegelte Flächen	145.488	145.466	146.296

1 | Nicht regional begrenzt

2 | Fernwärme- und Kesselanlagen

3 | Erstmals 2025 inklusive Kälte

4 | Neue Berechnungsgrundlage bei der gesetzlichen Stromkennzeichnungspflicht seit dem Jahr 2024

5 | Antizyklische Entsorgung

6 | Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung sowie Schlupf von SF₆, F-Gasen und Methan

7 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd



Die Bandbreite der beschafften Materialien ist groß – von Büromaterialien bis hin zu großen Fernwärmeleitungen.

Dabei werden ebenfalls Informationen über Zertifizierungen für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen, können bevorzugt beauftragt werden.

Für ausgewählte Produktgruppen haben wir jedoch Umweltkriterien definiert. Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial für das Holz-Heizkraftwerk ist zum Beispiel ein Entfernungsradius von 75 Kilometern in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. In Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst mit dem *Blauen Engel*. Alternativ kommen für einige Zwecke FSC-Papiere zum Einsatz. Zudem beauftragen wir ausschließlich klimaneutralen Druck.

Der interne Papierverbrauch sinkt kontinuierlich. Auch der Druck von Informationsmaterialien reduziert sich durch die digitale Kommunikation. Insgesamt lag der Papierverbrauch bei 6,7 (Vorjahr: 7,3) Tonnen, 2019 betrug er noch 11,6 Tonnen.

GEFAHRSTOFFE

Im Jahr 2025 haben wir 96,1 (Vorjahr: 56,5) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Der große Anstieg ist auf die Erstbefüllung einer großen Kältezentrale (s. S. 32)

mit Frostschutzmittel zurückzuführen. Mit 48,6 Tonnen beträgt sein Anteil an der Gesamtsumme 50,6 Prozent. Weitere 42 Prozent der Gefahrstoffe wurden bei den Bädern eingesetzt. Absolut gesehen sank die Menge dort aufgrund technischer Modernisierungen um rund 3,8 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

ENERGIEERZEUGUNG

Unsere **Strom-Eigenerzeugung** ging von 78.702 im Vorjahr auf 73.828 Megawattstunden zurück, da das Holz-Heizkraftwerk im Jahr 2025 weniger Betriebsstunden aufwies.

Die **Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien** sank aufgrund des erhöhten Einsatzes der Heizwerke anstelle von Fernwärmelieferungen aus Mannheim sowie der geringeren Betriebszeiten des Holz-Heizkraftwerks von 48.374 auf 36.311 Megawattstunden. Ihr Anteil an der Gesamtstromerzeugung lag bei 49,2 Prozent.

Analog zur Entwicklung bei der Strom-Eigenerzeugung ist die **Wärme-Eigenerzeugung** von 195.440 auf 190.132 Megawattstunden gesunken. Auch hier war die geringere Anzahl von Betriebsstunden des Holz-Heizkraftwerks ausschlaggebend.

Ebenso sank die **Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien**: von 103.057 auf 77.524 Megawattstunden. Ihr prozentualer Anteil betrug 40,8 Prozent.

ENERGIEVERBRAUCH

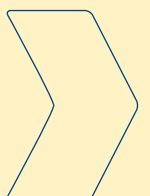
Der **Gesamtenergieverbrauch** stieg von 206.595 im Vorjahr auf 221.421 Megawattstunden. Maßgeblich wurde er durch die Energieerzeugung bestimmt.

Mit 77 (Vorjahr: 78) Prozent war der Anteil von Bio- und Erdgas daran am größten. Deren absolute Menge hat sich jedoch erhöht, weil unsere Blockheizkraftwerke in der iKWK-Anlage verstärkt im Einsatz waren. Weitere 14 Prozent gingen auf die Heizung der Verwaltungsgebäude zurück; durch den Umzug ins neue Gebäude ist der Anteil auf 14 (Vorjahr: 13) Prozent gestiegen, während der Anteil des Stromverbrauchs von zehn auf acht Prozent sank.

Erstmals wurde 2025 auch Kälteverbrauch bilanziert, der auf die Kühlung in der neuen Hauptverwaltung zurückzuführen ist. Aufgrund des Neuaufbaus der Abrechnung durch den Vermieter können sich hier in den nächsten Jahren noch Abweichungen der in 2025 gewählten Methode ergeben.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch** lag mit 24 Prozent in einer vergleichbaren Höhe wie im Vorjahr.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch** hat sich von 54 auf 55 Prozent erhöht und lag somit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.



TREIBSTOFFVERBRAUCH

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark blieb im Jahr 2025 mit 1.272 (Vorjahr: 1.283) Megawattstunden auf ähnlichem Niveau wie zuvor. Der Anteil von Benzin und Erdgas ging dabei jedoch zurück, da erstmals Biodiesel zum Einsatz kam.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

48,0 Prozent des **Trinkwasserverbrauchs** schlugen im Jahr 2025 für den Betrieb der Schwimmbäder zu Buche. Absolut gesehen lag er in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr. Weitere 18,8 Prozent des Verbrauchs sind auf die Trinkwasseraufbereitung zurückzuführen, wo es unter anderem für die Reinigung von Wasseranlagen und für Rohrnetzspülungen verwendet wurde.

Der Wasserverbrauch in den Werkstätten und in der Verwaltung des Unternehmens betrug 18.766 (Vorjahr: 10.149) Kubikmeter und hatte damit einen Anteil von 13,2 (Vorjahr: 7,3) Prozent am Trinkwasserverbrauch. Hintergrund waren Spülungen der Trinkwasserinstallation in der neuen Hauptverwaltung.

Insgesamt stieg der Wasserverbrauch auf 142.702 (Vorjahr: 139.527) Kubikmeter gegenüber dem Vorjahr an. Dazu trug vor allem ein erhöhter Verbrauch für Spülungen der Leitungen in unserer neuen Hauptverwaltung während und nach unserem Umzug bei.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

ABFÄLLE

Im Jahr 2025 fielen 20.232,9 (Vorjahr: 28.906,3) Tonnen **Abfälle zur Verwertung** an. Diese Abfallkategorie umfasst 99,2 Prozent des gesamten Abfallaufkommens. Absolut gesehen ist sie ge-

sunken. Insbesondere ging die mengenmäßig weitaus größte Fraktion in dieser Abfallkategorie, der Erdaushub aus Baumaßnahmen, zurück. Seine Menge hängt von den jeweiligen Maßnahmen ab.

Zudem sank der Anteil der drittgrößten Fraktion, der Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk, da die Anlage längere Zeit stillstand. Die zweitgrößte Fraktion aus dieser Abfallkategorie ist der Bauschutt. Sein Aufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Hintergrund sind veränderte Zuordnungen durch die Entsorgungsfirma.

Insgesamt fielen 54,5 (Vorjahr: 69,2) Tonnen **Abfälle zur Beseitigung** an. Mit einem Anteil von 80,0 (Vorjahr: 74,2) Prozent bleibt der Restmüll die größte Fraktion in dieser Abfallkategorie, gefolgt von Dämmmaterialien mit einem Anteil von 16,3 (Vorjahr: 16,2) Prozent. Die Dämmungen stammten aus Verteilerschränken und Kunststoffmantelrohren, die im Zuge von Modernisierungsarbeiten ausgetauscht wurden. Die drittgrößte Abfallmenge mit einem Anteil von 2,0 (Vorjahr: 6,6) Prozent stammte aus der Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

Die **gefährlichen Abfälle zur Verwertung** stiegen auf 45,1 (Vorjahr: 32,9) Tonnen. Allein 62,2 (Vorjahr: 8,8) Prozent davon gingen auf Elektroschrott zurück. Hier kommt vor allem die Entsorgung von alten Gaszählern zum Tragen, die beim Umstieg auf Fernwärme oder Wärmepumpen anfallen. Im Jahr 2025 wurden sie antizyklisch entsorgt. Weitere 31,1 (Vorjahr: 33,5) Prozent der Gesamtmenge sind auf Benzin- und Ölabscheiderinhalte zurückzuführen. Mit 3,1 (Vorjahr: 4,2) Prozent umfasste die drittgrößte Fraktion in dieser Kategorie öl- und fett-haltige Betriebsmittel.

Die Menge an **gefährlichen Abfällen zur Beseitigung** lag bei 69,7 (Vorjahr: 2.876,3) Tonnen. Der hohe Wert im Vorjahr war auf die Kältezentrale am Europaplatz zurückzuführen; hier fiel verschmutztes und zu entsorgendes Küh-



Im Jahr 2025 haben wir die Nordfassade des Heizwerks in Heidelberg-Bergheim begrünt.

lerfrostschutzmittel an. Im Jahr 2025 waren 73,0 Prozent der gefährlichen Abfälle asbesthaltige Abrissmaterialien von einer Halle am ENERGIEpark Pfaffengrund, weitere 23,9 Prozent Mineralwolle, und mit 2,7 Prozent kam Kühlerfrostschutzmittel als die drittgrößte Fraktion zu dieser Kategorie hinzu.

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 20.402,2 (Vorjahr: 31.884,6) Tonnen Abfälle an. Der Rückgang ist primär auf den geringeren Erdaushub bei Bautätigkeiten zurückzuführen.

EMISSIONEN

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionen werden über Emissionsfaktoren aus den eingesetzten Brennstoffen ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF₆ aus Strom-Schaltanlagen, von Methan aus Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen.

Im Jahr 2025 haben sich die Treibhausgasemissionen auf 28.063 (Vorjahr: 25.247) Tonnen erhöht, da anstelle des Holz-Heizkraftwerks teilweise mit fossilen Energien betriebene Anlagen zum Einsatz kamen.

Die sonstigen Emissionen sind mit 130,8 (Vorjahr: 158,7) Tonnen gesunken, da der Verbrauch an Energieträgern zurückging.



FLÄCHENVERBRAUCH UND ARTENVIELFALT

Unser Flächenverbrauch ist 2025 um 55 auf 363.721 Quadratmeter gestiegen, da die HSB eine kleine Fläche an ihren Gleisen in Heidelberg-Rohrbach-Süd zur Arrondierung hinzugekauft hat.

60 Prozent unserer Flächen sind unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme halten wir die Flächen rund um unsere Anlagen mechanisch frei von Beikräutern. Grundstücke abseits von Wohngebieten werden nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln im freien Feld Lebensräume zu bieten, haben wir dort schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 Heckenarten wie Apfelbäumen, Wildrosen oder Schlehen angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken wurden Streuobstwiesen und am Heizwerk Speyerer Straße Speierlinge ange-

pflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt. In den Bädern sorgen wir ebenfalls laufend für neuen Bewuchs mit trockenresistenten Arten.

Auch in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So wurden auf einigen Flächen Insektenweiden angelegt, und am Holz-Heizkraftwerk sind Bienenstöcke aufgestellt. Den ENERGIEpark-Honig verkaufen wir in unserem ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt. Zudem haben wir Holz- und Steinbiotopie für Insekten und Echsen an geschützten Plätzen angelegt. Im Jahr 2025 wurde ferner die Fassade am Heizwerk in Heidelberg-Bergheim begrünt.

ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER BESCHÄFTIGTEN FÖRDERN

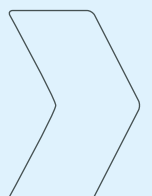
Unser Umweltmanagementsystem stellt sicher, dass in wesentlichen Prozessen

im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Im betrieblichen Vorschlagswesen werden Ideen zum Umwelt- und Klimaschutz in besonderem Maße honoriert. Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität:

- › In einer Betriebsvereinbarung wird geregelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie Elektroautos zur Verfügung.
- › Allen Beschäftigten bieten wir ein Deutschlandticket als Jobticket an und ermöglichen ihnen den Kauf eines Jobrads.
- › Indem wir Trinkwasser aus Wasserspendern anbieten, reduzieren wir Einweggebinde und Transportfahrten für Mehrwegbehältnisse, und in unserem Betriebsrestaurant servieren wir vegetarische Gerichte aus regionalen Zutaten.
- › Unser Betriebsrestaurant verwendet vorwiegend regionale Lebensmittel.



Unser Betriebsrestaurant verwendet vorwiegend Lebensmittel aus der Region.



Unsere Arbeitswelt

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN UND ALTERSSTRUKTUR

Zum Jahresende waren 1.091 (Vorjahr: 1.093) Personen in Festanstellung bei uns beschäftigt. 146 (Vorjahr: 165) von ihnen sind dem Verkehrsunternehmen rnv überlassen und nicht für unseren Konzern tätig. Ende 2025 befanden sich 36 (Vorjahr: 40) Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die von 2023 auf 2024 gestiegene Beschäftigtenzahl ist auf eine veränderte Berechnungsmethode zurückzuführen: Bis zum Jahr 2023 wurden die Wagenbegleiterinnen und -begleiter bei den Heidelberger Bergbahnen gesondert ausgewiesen.

Im Zuge unseres Fit-Programms (s. S. 51) wurden Stellen abgebaut, in anderen, neuen bzw. zukunftssträchtigen Aufgabenbereichen jedoch auch neue eingerichtet. Das betrifft unter anderem den Ausbau der Fernwärme und der Erzeugungsanlagen, den Umbau der Energiesysteme sowie die zunehmende Digitalisierung. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, Nachfolgerinnen oder Nachfolger für viele langjährig Beschäftigte zu finden, die in den nächsten zehn bis 15 Jahren unser Unternehmen aus Altersgründen verlassen werden.

Wir sind dabei auf einem guten Weg: Der Altersdurchschnitt sinkt kontinuierlich. Dabei macht sich ein breiter Maßnahmenmix bezahlt, mit dem wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, halten und weiterentwickeln.

VERGÜTUNG UND ARBEITSZEIT

Die Personalkosten lagen 2025 bei 104,2 (Vorjahr: 95,6) Millionen Euro; davon entfielen 10,9 (Vorjahr: 7,3) Millionen Euro auf die Altersvorsorge. Die Grundlage für die Vergütung, die Arbeitszeitregelungen sowie die Ausgestaltung der Arbeitsverträge ist der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). In der Tarif-

Beschäftigte ¹	2025	2024	2023
Stadtwerke Heidelberg	263	254	238
Stadtwerke Heidelberg Netze	406	391	365
Stadtwerke Heidelberg Energie	129	127	118
Stadtwerke Heidelberg Bäder	42	41	35
Stadtwerke Heidelberg Umwelt	12	11	11
Stadtwerke Heidelberg Garagen	6	5	4
Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste	30	45	60
Heidelberger Straßen- und Bergbahn ²	57	54	13
überlassen an die rnv	146	165	187
Stadtwerke Heidelberg Konzern	1.091	1.093	1.031
davon in Freistellungsphase der Altersteilzeit	36	40	46

1 | Angaben zum 31.12.2025 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen

2 | Änderung bei der Datenerfassung: 2025 mit 44 und 2024 mit 46 Bergbahn-Wagenbegleiterinnen und -begleitern; 2023 ohne 46 Wagenbegleitungen

ALTER	bis 20	21–30	31–40	41–50	51–60	61–65
Anzahl ¹	11	130	244	198	245	117

1 | Angaben zum 31.12.2025. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen, außerdem ohne rnv-Überlassene. Inklusive 36 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

runde des Jahres 2025 wurde die Entgelttabelle angepasst. Am 1. Juni 2025 trat sie in Kraft und führte zu einer Erhöhung der Gehälter um mindestens 4,7 und maximal 7,8 Prozent. Die Erhöhung wurde somit bereits im Jahr 2025 wirksam und erklärt den Anstieg der Gehaltskosten von 2024 auf 2025.

Darüber hinaus können besondere Leistungen von Projektmitarbeitenden mit Prämien gewürdigt werden. Führungskräfte mit außertariflichen Verträgen erhalten zudem einen variablen Gehaltsanteil. Je nach Tätigkeit gehören zu den vergütungsrelevanten Zielen auch Nachhaltigkeitsaspekte.

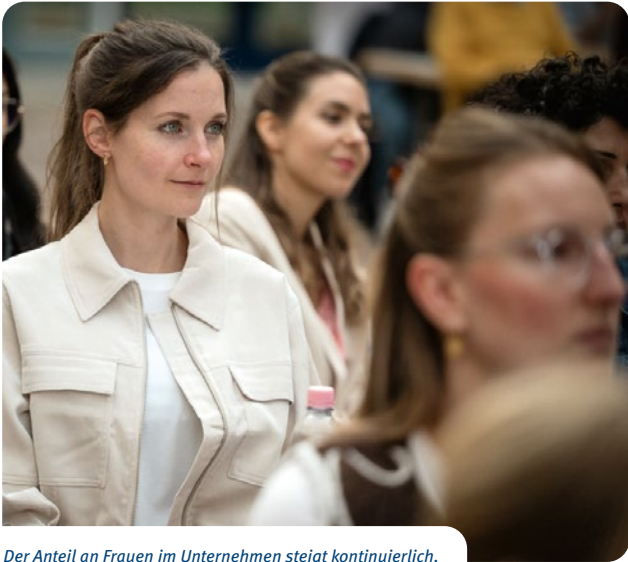
Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für tariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 39 Stunden, für außertariflich bezahlte Führungskräfte 42 Stunden. Für die Beschäftigten der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), die der rnv überlassen wurden, gilt der Haustarifvertrag der rnv.

VIelfalt und Chancengleichheit

Viele Berufe in Stadtwerken sind traditionell eine Männerdomäne. Doch die Rollen wandeln sich. Seit vielen Jahren steigt der Frauenanteil sowohl im Gesamtunternehmen als auch bei den Führungskräften an. Erstmals waren 2025 über ein Drittel der Beschäftigten Frauen, und der Anteil an weiblichen Führungskräften lag bei über einem Viertel.

Erstmals sind über ein Drittel der Beschäftigten Frauen

Um Mädchen schon früh für technische Tätigkeiten zu begeistern, bieten wir Töchtern, Nichten und Enkelinnen von



Der Anteil an Frauen im Unternehmen steigt kontinuierlich.

Unsere Kindertagesstätte ENERGIEbündel bietet viel Platz zum Spielen und Wohlfühlen.



unseren Beschäftigten am *Girls’ Day* die Möglichkeit, typische Männerberufe kennenzulernen. Auch im Jahr 2025 waren wieder sechs Mädchen einen Tag lang bei uns und wurden von unseren Ausbildern bei den Probearbeiten angeleitet.

Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil überschreitet wie in den Jahren zuvor den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von fünf Prozent.

Um Chancengleichheit sicherzustellen, haben wir eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten sowie einem Beauftragten für Schwerbehinderte eingerichtet. Im Jahr 2025 ist das Team einem Hinweis nachgegangen, bevor es zu einer Beschwerde kam, und hat frühzeitig die erforderlichen Konsequenzen gezogen.

Diversity¹

	2025	2024	2023
Frauenanteil (%)	34,3	32,1	28,1
Frauenanteil an den oberen Führungskräften (%)	26,5	26,6	23,1
Anteil von Beschäftigten mit Schwerbehinderung (%)	6,4	6,8	6,9

1 | Ohne rnv-Überlassene

Familie und Beruf¹

	2025	2024	2023
Anteil Teilzeitkräfte (%)	20,7	16,0	14,0

1 | Ohne rnv-Überlassene

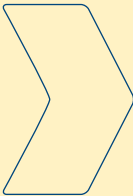
BERUF UND PRIVATLEBEN ZUSAMMENBRINGEN

Bei kommunalen Unternehmen geben rechtliche und tarifliche Regelungen den Rahmen für die Arbeitszeiten vor. Als Erster in der Branche haben wir die Möglichkeiten innerhalb dieses Rahmens weitestgehend ausgeschöpft und in einer Betriebsvereinbarung festgeschrieben: Bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit können unsere Beschäftigten mobil arbeiten, sofern ihre Arbeitstätigkeit nicht an eine feste Infrastruktur gebunden ist.

Auch Teilzeitarbeit hat einen hohen Stellenwert, wenn es darum geht, Privatleben und Beruf besser in Einklang zu bringen.

gen. Unsere Teams sind für diese Option offen. So steigt der Anteil an Teilzeitstellen kontinuierlich und lag Ende des Jahres 2025 bereits bei 20,7 (Vorjahr: 16) Prozent.

In herausfordernden familiären Situationen entwickeln wir individuelle Lösungen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. Außerdem bieten wir Sabbaticals an. Mit unserer Kindertagespflege ENERGIEbündel, die ebenfalls in unsere neue Hauptverwaltung umgezogen ist, unterstützen wir Kolleginnen und Kollegen mit Kindern und Enkeln zwischen ein und drei Jahren bei der Betreuung. Dort ist auch eine Notfallbetreuung möglich.



ENTWICKLUNGSSCHANCEN BIETEN:
AUS- UND WEITERBILDUNG

Seit jeher ist die Ausbildung ein wichtiges Standbein unserer Personalgewinnung. In den letzten Jahren haben wir noch einmal deutlich nachgelegt: Inzwischen beginnen jährlich über 50 neue Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung bei uns. Damit steuern wir dem abzusehenden Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Altersgründen erfolgreich entgegen. Wir bieten eine große Bandbreite an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in den Bereichen Technik, Betriebswirtschaft und IT an. Außerdem bilden wir Fachangestellte für Bäder aus. Engagierte Auszubildende mit guten Leistungen fördern wir individuell und bieten ihnen Fortbildungen sowie gute Übernahme-Chancen.

Um den Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen, haben wir im Jahr 2016 das *F³-Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften* ins Leben gerufen. Während des zweijährigen Programms erhalten besonders motivierte Studienabsolventinnen und -absolventen aus den Bereichen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und -mathematik sowie Physik die Möglichkeit, ohne feste Planstelle in unser Unternehmen einzusteigen und in unsere Kultur hineinzuwachsen. Dabei können sie schnell Verantwortung übernehmen und in unternehmensübergreifenden Projekten mitarbeiten oder sie sogar leiten. Unsere Teams bei den Stadtwerken Heidelberg greifen bei komplexen Projekten gerne auf die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen aus dem *F³-Team* zurück. In einigen Fällen konnten wir durch ihre Einbindung sogar auf externe Beratung in Projekten verzichten – und profitieren heute davon, dass das aufgebaute Know-how im Haus bleibt.

Da das Programm sehr offen ist, können sich die Mitglieder des *F³-Teams* selbst die Inhalte und frei werdenden Stellen im Unternehmen suchen, die sie am meisten ansprechen. Der Übergang in eine Linienfunktion funktioniert gut:

Ausbildung	2025	2024	2023
Auszubildende ¹	53	58	53
davon Studierende der DHBW	4	4	1
Teilnehmende des <i>F³-Programms</i> ²	6	10	4

1 | Ohne rnv-Überlassene
2 | Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften



Das *F³-Team* mit seiner Gruppenleiterin (Mitte vorn) Anfang Februar 2026.

Wir konnten durch das Programm immer wieder Fach- und Führungspositionen besetzen, für die die Suche auf dem freien Markt bisher sehr herausfordernd war. Von den zehn Teilnehmenden der letzten Runde waren Ende des Jahres 2025, nach anderthalb Jahren, bereits vier in verantwortlichen, festen Positionen.

Dem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt begegnen wir auch, indem wir Beschäftigte berufsbegleitend quali-

zieren. Die Basis dafür bildet eine Betriebsvereinbarung. Wir übernehmen die Kosten für die Qualifizierungen und kommen den Mitarbeitenden etwa durch Freistellungen oder Sonderurlauben auch zeitlich entgegen. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Mitarbeitende diese Chance genutzt.

Über eine Lernplattform bieten wir interne Schulungen sowie Online-Trainings zu einem breiten Themenspektrum an.

Weiterbildung ¹	2025	2024	2023
Schulungen aller Beschäftigten	7.690	8.225	4.193
Schulungen pro Beschäftigtem	7,7	8,0	4,5
Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inklusive Coaching) pro Beschäftigtem (€)	1.381	1.293	1.337

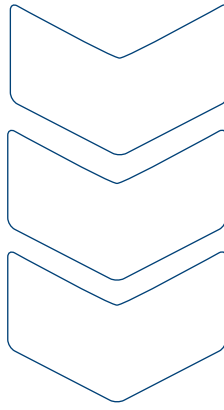
1 | Ohne rnv-Überlassene

Die Online-Trainings ermöglichen es, eine große Anzahl an Pflichtschulungen zeitlich flexibel zu absolvieren.

Im Jahr 2025 hat die Anzahl der Schulungen mit 7.690 (Vorjahr: 8.225) nach einer Verdoppelung im Vorjahr leicht abgenommen: Durchschnittlich nahm jeder Beschäftigte an 7,7 (Vorjahr: 8,0) Schulungen teil. Die Kosten pro Person blieben mit 1.381 Euro auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

BREITES ANGEBOT ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundheitsförderung hat Tradition bei den Stadtwerken Heidelberg. So bietet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) unseren Beschäftigten ein breites Programm dafür an: Zu den Präventionsangeboten gehören zahlreiche Kurse, von Business Yoga über Aquajogging und Faszientraining bis hin zu Body-Fit-Kursen. Selbstzahlende können auch Physiotherapiestunden im Haus buchen. Das BGM unterstützt außerdem Betriebssportgruppen wie Laufen, Volleyball, Tennis und Fußball. Ein Fitnessraum in unserer Hauptverwaltung lädt zur bewegten Pause ein. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit des Krafttrainings an hochwertigen Geräten in unserem unternehmenseigenen Health Gym an.



Individuelle Unterstützungsangebote in herausfordernden Situationen

Alle Beschäftigten können außerdem einen regelmäßigen Gesundheits-Check in Anspruch nehmen. Jederzeit steht ihnen auch ein Online-Hautcheck zur Ersteinschätzung auffälliger Hautstellen zur Verfügung; innerhalb eines Tages erhalten sie Feedback und bei Bedarf sehr zügig einen Termin für eine ärztliche Untersuchung bzw. Behandlung. Darüber hinaus bieten wir Gripeschutz- und FSME-Impfungen. Weitere Gesundheitsmaßnahmen werden durch Zuschüsse gefördert.

Besonderen Wert legen wir darauf, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in herausfordernden Situationen zu unterstützen. Unter anderem können sie interne Coaches ansprechen – Beschäftigte, die in einem einjährigen Programm auf diese Rolle vorbereitet wurden und eine Begleitung über einen längeren Zeitraum anbieten. Außerdem arbeiten wir eng mit externen Coaches zusammen und vermitteln sie bei Bedarf.

Neu hinzu kam im Jahr 2025 das Angebot einer Mental Health First Aid (MHFA) – einer Ersten Hilfe für psychische Gesundheit. Zwei MHFA-zertifizierte Mitarbeiterinnen stehen allen Beschäftigten als Ansprechpartnerinnen bei akuten psychischen Belastungen zur Verfügung. Bei Bedarf ermöglichen wir zudem eine Unterstützung durch Psychotherapeuten.

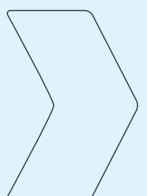
Im September 2025 hat das BGM den jährlichen Gesundheitstag ausgerichtet – zum ersten Mal in unserer neuen Hauptverwaltung. Angeboten wurden verschiedene Gesundheitsanalysen – von der Messung der Gelenkbeweglichkeit und der Blutzuckerwerte über Gangbildanalysen bis hin zu Hautkrebsscreenings. Vorträge zu Ernährung, Stress und Schlaf sowie Business-Yoga-Kurse rundeten das Programm ab.

UNTERNEHMENSKULTUR FÜR EIN GUTES MITEINANDER

In alle Entscheidungen, die für die Beschäftigten von Belang sind, und auch in viele nicht-mitbestimmungspflichtige Aktivitäten ist in unserem Unternehmen der Betriebsrat eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat ist von einem vertrauensvollen und ausgesprochen konstruktiven Miteinander zum Wohl des Unternehmens geprägt.



Hautkrebsscreening war eines der zahlreichen Angebote beim Gesundheitstag 2025.





Im November 2025 fanden die Impulse 2025 statt: mit Peter Brandl, Speaker, Pilot, Autor und Unternehmer.

Darüber hinaus geben wir Anregungen für ein gutes Miteinander: Dazu zählt unter anderem das jährliche Event *Impulse*, bei dem namhafte Referenten und Referentinnen Input für eine gute Zusammenarbeit geben. Bei den *Impulsen 2025* motivierte der Speaker, Pilot, Autor und Unternehmer Peter Brandl mit seinem Vortrag *Be the Captain: erfolgreich in turbulenten Zeiten* für Eigenverantwortung und klare Kommunikation.

Auch ein breites Trainingsangebot trägt zur Entwicklung von Soft Skills für ein gutes Miteinander bei. Und sollte es dennoch einmal zu schwierigen Situationen kommen, unterstützt unsere Abteilung Arbeits- und Organisationsentwicklung bei der Klärung von Prozessen und Konflikten, und bei Bedarf stehen dort auch Mediatorinnen und Mediatoren zur Verfügung.

BETEILIGUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Sämtliche Beschäftigten haben in den viermal pro Jahr stattfindenden Betriebsversammlungen die Möglichkeit, Themen offen anzusprechen. Darüber hinaus führen wir Mitarbeiterbefragungen durch: Anfang 2025 wurden alle Beschäftigten zu den psychischen Belastungen am Ar-

beitsplatz befragt. Auch mit Blick auf den Umzug Mitte des Jahres 2025 wurden die Mitarbeitenden immer wieder über verschiedene Formate eingebunden. Ergänzend gibt es Umfragen zur Zusammenarbeit und Zufriedenheit in größeren internen Projekten, etwa bei der Umstellung unserer IT-Systeme.

Das Social Intranet *stadtNETZwerk* fördert ebenfalls eine offene Unternehmenskultur und die Beteiligung der Beschäftigten. Unter anderem können sie dort über Highlights der eigenen Arbeit berichten, das Wissen der Stadtwerke-Community nutzen, Fragen stellen, Meinungen abgeben und Diskussionen führen. Diese Möglichkeiten unterstützen den lebendigen Austausch im Unternehmen. Zudem können alle Beschäftigten im betrieblichen Vorschlagswesen Verbesserungen anregen. Auch diese Option wird sehr gut angenommen.

ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg zentral koordiniert und sind durch Sicherheitsbeauftragte dezentral im Unternehmen verankert. Die Mitarbeitenden

werden jährlich in Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz unterwiesen. Zudem erheben wir jährlich Kennzahlen dazu und vergleichen sie mit Branchenstandards:

- › Die **Anzahl der meldepflichtigen Wegeunfälle**, also solche mit mehr als drei Ausfalltagen, hat sich weiter auf drei (Vorjahr: 6) reduziert. Um Wegeunfällen entgegenzuwirken, haben wir unter anderem Fahrradchecks angeboten.
- › Die **Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte** ist mit elf (Vorjahr: 15) gesunken und liegt unterhalb des von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) erhobenen Branchendurchschnitts. Jedem meldepflichtigen Arbeitsunfall gehen wir nach. Unfallgründe und -hergang werden genau untersucht. Außerdem führt die zuständige Abteilung zahlreiche Betriebs- und Baustellenbegehungen durch, protokolliert Verbesserungsmaßnahmen und prüft bzw. dokumentiert schließlich deren Umsetzung.
- › Die **Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall**, also ebenfalls solche mit mehr als drei Ausfalltagen, hat sich mit 14 gegenüber dem Vorjahr (11) wieder erhöht, liegt jedoch immer noch klar unter dem Stand von 2023.
- › Eine weitere Kennzahl zur Unfallhäufigkeit ist die **Lost Time Injury Frequency** (LTIF = die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeit). Diese Kennzahl erfasst die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten ab einem Tag und bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden. Im Jahr 2024 stieg sie auf 8,5 (Vorjahr: 2,2). Die für Arbeitsschutz zuständige Stelle hat die Führungskräfte in den betroffenen Fachbereichen zu einer verstärkten Sensibilisierung aufgefordert.

Arbeitssicherheit	2025	2024	2023
Meldepflichtige Wegeunfälle	3	6	7
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	11	15	15
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte, Branchendurchschnitt ¹	17	18	18
Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall	14	11	18
Schwere Arbeitsunfälle	1	–	1
Tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle	–	–	–
Lost Time Injury Frequency (LTIF)	8,5	2,2	3,9

1 | Erhebung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

Fairer Umgang mit Gesellschaft und Politik

VERBUNDENHEIT MIT DER GESELLSCHAFT VOR ORT

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit der Region und den Menschen verbunden, für die wir arbeiten. Unsere Kundinnen und Kunden kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Wie bei jedem kommunalen Unternehmen sind Gemeinderäte als Vertretung der lokalen Gemeinschaft im Aufsichtsrat tätig und übernehmen dort Kontrollfunktionen. Zudem werden einige Grundsatzentscheidungen im Gemeinderat gefällt.

Als kommunales Unternehmen stehen wir im Fokus der Öffentlichkeit. Deshalb legen wir ein großes Augenmerk auf Rückmeldungen aus unserem Umfeld. So erfassen wir Feedbacks durch unser Social-Media-Monitoring: An jedem Arbeitstag verfolgen wir Kommentare zu Beiträgen sowie Leserbriefe aus Printmedien. Zudem werten wir regelmäßig Beschwerden aus. Zeigt sich ein thematisches Cluster, so stimmt das Team des Beschwerdemanagements mit den Fachabteilungen Verbesserungsmaßnahmen ab und moderiert bei Bedarf zwischen externen Stakeholdern sowie unseren Fachabteilungen.

Teilhabe und Gemeinschaft sind auch Ziel der *Energiekonzeption 2030*: Bei größeren Infrastrukturprojekten suchen wir

den Dialog mit den betroffenen Parteien – weit über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Bei Baumaßnahmen informieren wir regelmäßig über Handzettel, über die Presse, in persönlichen Gesprächen sowie bei Bedarf über Veranstaltungen. Wir stehen mit vielen Anspruchsgruppen im Austausch über die Fortschritte beim Umbau der Energiesysteme.

Die Bürgerinnen und Bürger beteiligen wir auch ganz konkret an der Energiewende: Mit unserem Genussrecht heidelberg KLIMA-INVEST (s. S.21) geben wir ihnen die Möglichkeit, finanziell an unseren Energiewende-Aktivitäten zu partizipieren. Kunden bieten wir besonders hohe Verzinsungen.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN

Erste Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden sind unsere Teams im Kundenservice und in unserem ENER-GIEladen. Dort sorgen engagierte Mitarbeitende dafür, dass Anliegen möglichst transparent und zügig erledigt werden.

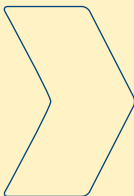
Über unsere Pforte sind wir rund um die Uhr persönlich erreichbar, ebenso bei Störungen über unsere Verbundleitstelle. Viele Aufgaben lassen sich zudem online erledigen – unter anderem über ein Energie- und ein Netzkundenportal.

Das Beschwerdemanagement nutzt das Kundenfeedback laufend für Verbesserungsvorschläge. Unsere Antworten auf Beschwerden unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen in den meisten Fällen bei Weitem. Auf Feedbacks via Social Media antworten wir meist innerhalb eines Arbeitstags.

Wir sehen unsere Kundinnen und Kunden als unsere Partner bei der Energiewende. Deshalb bieten wir ihnen viele Produkte und Services an, mit denen sie ihren Energiebedarf nachhaltig decken und gleichzeitig selbst klimaverträglich Energie produzieren können (s. S. 33). Informationen zu Produkten im Energiebereich, wie Angaben zum Energiemix und zu den CO₂-Emissionen, senden wir unseren Kunden mit den Produktblättern zu. Bei Preisänderungen werden die Gründe über Anschreiben, Presse sowie unsere Website transparent an die Kunden und die Öffentlichkeit kommuniziert.

Der Schutz der Kundendaten wird vom Datenschutzmanagement überwacht. Die Datenschutzbeauftragten sind in alle relevanten Prozesse eingebunden.

Unsere Produkte und Leistungen dienen der Daseinsvorsorge



SINN UND GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG UNSERER PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Unsere Produkte und Leistungen dienen der Daseinsvorsorge: Wir stellen Trinkwasser, Strom, Wärme, Kälte, Straßenbeleuchtung sowie Infrastrukturen für schnellen Datentransfer bereit und tragen mit unseren Bädern, den Bergbahnen und mit Parkraum sowie mit unseren Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr zur Lebensqualität in Heidelberg und der Region bei.

FAIRNESS IM UMGANG MIT LIEFERANTEN

Uns ist ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Lieferanten wichtig. Je nach Umfang und Art des Auftrags führen wir öffentliche und begrenzte Ausschreibungen und Vergabegespräche durch. Im Zuge der Gespräche klären wir auch die Ausgangsbedingungen bei den Lieferanten und vereinbaren etwa Ausführungszeiten für Baumaßnahmen oder Teillieferungen von Baumaterialien. Die Ergebnisse der Gespräche werden über Angebotsvergleiche intern nach dem Mehraugenprinzip dokumentiert – ebenso wie die Gründe für unsere Entscheidungen. Lieferanten, die nicht beauftragt wurden, erhalten grundsätzlich eine Rückmeldung und auf Wunsch auch ein ausführlicheres Feedback.

Bei Zahlungen achten wir auf die Einhaltung vereinbarter Fristen. Sofern möglich, nutzen wir Skonto. Unsere Einkaufs- und Bestellrichtlinien sind auf der Homepage öffentlich zugänglich, ebenso die Verpflichtungserklärungen für öffentliche Aufträge, zum Mindestentgelt sowie zu weiteren ethischen Vorgaben.



Unsere Jugend- und Ausbildungsververtretung stellt die Partizipation junger Kolleginnen und Kollegen sicher.

MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

Aspekte wie Menschenrechte bzw. Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette spielen eine besonders wichtige Rolle bei der Herkunft von Energien. Die Stadtwerke Heidelberg setzen im Zuge des Ausbaus der Eigenerzeugung vorwiegend auf regionale Energieträger. Beim Einkauf von Gas und Öl kann im Rahmen der vorhandenen Marktmodelle jedoch lediglich bei Biogas und Ökostrom die Herkunft belegt werden.

SONSTIGE AUSWIRKUNGEN UNSERER TÄTIGKEITEN AUF DIE MENSCHENRECHTE

Das unabhängige Deutsche Institut für Menschenrechte erhebt seit 2016 jährlich die Menschenrechtssituation in Deutschland. Im Dezember 2025 stellte die Organisation dem Bundestag den

zehnten Bericht über die *Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland* vor. Im Fokus des Berichts standen folgende Themen: die Partizipation junger Menschen, die Gefährdung des Rechtsstaats, Prävention von Femiziden, Schutz der Betroffenen von Menschenhandel und Rechtsschutzaufgaben im Kontext von Rüstungsexporten. Im Kontext unserer Tätigkeiten hat insbesondere die Partizipation junger Menschen Relevanz. Die Mitsprache und Mitgestaltung durch junge Kolleginnen und Kollegen ist in unserem Unternehmen durch die Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) gewährleistet, die eng mit dem Betriebsrat zusammenarbeitet.

KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg setzen bei zahlreichen Aufgaben auf Kooperationen mit Partnerunternehmen – insbesondere, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Zu diesem Zweck schließen wir uns mit anderen Energieversorgern aus der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Auch der Smart-Meter-Rollout läuft in Kooperation mit anderen Unternehmen, ebenso die Umstellung bzw. Konfiguration zentraler IT-Systeme. In der Stadtwerke-



Kooperation Trianel arbeiten wir gemeinsam mit anderen Stadtwerken und Energieversorgern an der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Produkte und Services sowie digitaler Lösungen. Über die Trianel Wind und Solar treiben wir auch bundesweit den Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien voran (s. S. 22).

BETEILIGUNG AN GESETZGEBUNGSVERFAHREN

Die Stadtwerke Heidelberg als mittelgroßes Unternehmen beteiligen sich selbst nicht aktiv an Gesetzgebungsverfahren. Wir stehen jedoch als Gesprächs- und Praxispartner für Politik, Verwaltung und Wissenschaft zur Verfügung. Zudem ist unser Energiegeschäftsführer Michael Teigeler Vorstand der GEODE Deutschland e. V., einem Verband für kommunale, mittelständische und genossenschaftliche Verteilnetzbetreiber. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktive Mitglieder in Verbänden und deren Fachgremien. Dazu zählen unter anderem der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW), die Stadtwerke-Kooperation Trianel, der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) sowie Verbände der Wasserwirtschaft.

Einige dieser Organisationen engagieren sich für kommunale, also gemeinwohlorientierte Ziele und setzen sich für eine dezentrale, klimaschonende Energieversorgung, für eine hohe Versorgungssicherheit oder die Reinhaltung des Trinkwassers ein. Die Art der Einflussnahme der Verbände reicht von Pressearbeit über Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Gesprächen.

RECHTSKONFORMES VERHALTEN SICHERSTELLEN

Unser Ziel ist es, wissentlich oder unwissentlich verursachten rechtswidrigen Vorfällen oder unangemessenem Verhalten durch klare Regeln, Bereitstellung umfassender Informationen und

etablierte Prüfprozesse vorzubeugen. Die Gesamtverantwortung für das Thema Compliance liegt bei der Geschäftsführung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat sie geeignete Organisationsstrukturen und Überwachungsinstrumente eingerichtet und ein Compliance-Managementsystem implementiert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Organisationsmaßnahmen:

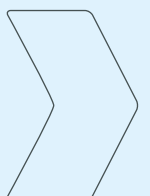
- › Eine **Compliance-Beauftragte** gewährleistet ein effektives Compliance-Monitoring und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung, entwickelt Vorschläge für die Weiterentwicklung des Compliance-Managements und verankert das Thema in der Gesamtorganisation. Verschiedene Beauftragte, unter anderem zu Datenschutz, Arbeitsschutz, Informationssicherheit, aber auch zu Brandschutz, Gefahrgut und vielen weiteren Aspekten der Arbeit in unserem Unternehmen sowie die Rechtsabteilung stärken die Compliance-Organisation in komplexen Rechtsgebieten.
- › Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** garantiert, dass automatische Überprüfungen zentraler kaufmännischer Prozesse deren korrekten Ablauf sicherstellen. Die **Interne Revision** überprüft bzw. beurteilt zusätzlich, ob vorgegebene kaufmännische Prozesse und Regelungen eingehalten werden.
- › Der **IKS-Beauftragte** und die **Revision** legen der Geschäftsführung Berichte über die Ergebnisse ihrer regelmäßigen Überprüfungen vor. Auf dieser Basis werden konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeitet, um die Organisation bei der compliancekonformen Gestaltung der Prozesse und Regelungen zu unterstützen. Externe Wirtschaftsprüfer kontrollieren in ihren Abschlussprüfungen die Funktionsfähigkeit des Compliance-Systems.

In einigen Regelungsbereichen finden zusätzlich externe Audits oder Zertifizierungen statt:

- › Dazu zählen unter anderem das **Umweltmanagement** und das **Energiemanagement** (s. S. 49).
- › Das zertifizierte **Technische Sicherheitsmanagement (TSM)** hat die Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass alle personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllt sind, um das komplexe technische Regelwerk inklusive aller rechtlichen Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik einhalten zu können.
- › Unser **Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)** beschreibt Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten mit dem Ziel, die Informationssicherheit in unserem Unternehmen dauerhaft zu gewährleisten, zu steuern und zu optimieren.

Darüber hinaus steht Beschäftigten ein digitales Hinweisgebersystem (HGS) nach dem Hinweisgeberschutzgesetz zur Verfügung: Es umfasst eine interne Meldestelle sowie einen Kanal zur Meldung möglicher Rechtsverstöße, der anonym per Intranet erreichbar ist.

Korruptionsvorfälle sind 2025 nicht aufgetreten. Ebenso wenig sind uns Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt geworden.



Regionale
Verbundenheit

WIRTSCHAFTSFAKTOR
FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg und Auftraggeber für Lieferanten und Dienstleister in der Region. Im Jahr 2025 betrugen unsere Personalaufwendungen 104,2 (Vorjahr: 95,6) Millionen Euro. Der Anstieg ist auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Wir investieren vorwiegend vor Ort: Im Jahr 2025 haben wir 55,9 (Vorjahr: 61,1) Millionen Euro an Lieferanten und Dienstleister in der Region gezahlt.

Unsere Partnerkommunen erhielten 6,8 (Vorjahr: 7, 5) Millionen Euro Konzessionsabgaben für unser Recht, Leitungen auf ihrem Gebiet zu bewirtschaften. Zudem schaffen wir Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch dort aus. Mit unseren Tätigkeiten stärken wir die Wirtschaft und damit das soziale Leben in der Region.

UNSER ERFOLG DIENT DEN
BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen finanzieren wir öffentliche Aufgaben wie die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Rund 8,0 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2025 für die Verluste der Bäder sowie weitere 19,0 (Vorjahr: 20,4) Millionen Euro für den öffentlichen Personennahverkehr aufgewendet.

Unser Engagement für mehr Lebensqualität vor Ort reicht damit weit über unseren Versorgungsauftrag und das Angebot von Services hinaus. Außerdem kooperieren wir mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energien – zusammen mit vielen weiteren Partnern in der Region. Darüber hinaus fördern wir Sport, Kultur und Bildung so-

Aufwendungen für unsere Partner in der Region (Mio. €)	2025	2024	2023
Beschäftigte: Personalkosten	104,2	95,6	89,5
davon Altersversorgung	10,9	7,3	8,7
Lieferanten und Dienstleister: Einkauf	55,9	61,1	46,4
Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten	6,6	2,3	0,5
Kommunen: Konzessionsabgaben	6,8	7,5	6,9

Finanzierung öffentlicher Aufgaben (Mio. €)	2025	2024	2023
Bäder	8,0	7,1	7,4
ÖPNV	19,0	20,4	19,9

wie ausgewählte soziale Projekte. Dialog und Kooperation begleiten unsere Tätigkeiten.

Engagement für Klima und Nachhaltigkeit: Als Energieversorger ist uns Klimaschutz ein zentrales Anliegen. Seit 16 Jahren kooperieren wir mit den Umweltschutzvereinen NABU Rhein-Neckar-Odenwald, BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar: Seither erhalten sie jährlich Mittel für Klimaschutzprojekte aus einem Fonds, der sich aus dem Vertrieb der Ökostrom-Tarife heidelberg KLIMA, kurpfalz KLIMA und neckartal KLIMA speist. Auch 2025 hat jeder der

drei Vereine wieder einen Scheck über 25.000 Euro für Klimaschutzprojekte erhalten. Der BUND nutzte die Mittel unter anderem für Projekte über Ernährung als Einstieg in Klimaschutzdiskussionen. Im Seminar *Die Welt geht unter – ohne mich!* vermittelte der Verband Jugendlichen zudem Handlungsoptionen für eine bessere Welt.

Auch die anderen Partner organisierten Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche: So bot der NABU die Erlebnismittage *Action for Nature* für Jugendliche oder *Freche Fledermäuse* für Grundschulkinder an. Ökostadt Rhein-Neckar gab mit



Mehrmals im Jahr bittet Ökostadt Rhein-Neckar Repair Cafés an. Hier werden große und kleine Gegenstände wieder funktionsfähig gemacht.

seinen Exkursionen *Auf den Spuren des Klimawandels* wieder Einblicke, wie sich die Natur aktuell durch den Treibhauseffekt verändert. Mit dem Actionspiel *Das Geheimnis des Waldes* lernten die Jugendlichen die Wechselwirkungen zwischen Bäumen, Pilzen und Tieren im Wald kennen. Zudem hat der Verein wieder Repair Cafés organisiert, wo zahlreiche Gegenstände repariert wurden.

Engagement für Sport: Sport fördert die Fitness sowie den Teamgeist und das Miteinander. Deshalb unterstützen wir den Breitensport und arbeiten schon lange mit dem Sportkreis Heidelberg zusammen: Der Verband vertritt über 400 Vereine mit über 135.000 Mitgliedern. Sportvereine, die Kunde bei den Stadtwerken Heidelberg sind, können sich beim Sportkreis Heidelberg um Werbepartnerschaften bewerben und erhalten im Gegenzug finanzielle Unterstützung. Der Verein koordiniert die Partnerschaften. Außerdem engagieren wir uns für das Racket Center Nußloch, die Eisbären Eppelheim, den AC Germania in St. Ilgen sowie die KTG Heidelberg.

Engagement für Kultur: Im kulturellen Bereich unterstützen die Stadtwerke Heidelberg herausragende Ereignisse für ein lebendiges kulturelles Miteinander sowie für Bildung in der Region. Beispiele für ihr kulturelles Engagement sind die Zusammenarbeit mit dem Theater und Orchester Heidelberg, dem *feeLit – Internationales Literaturfestival*, dem Karlstorbahnhof sowie dem *Metropolink-Festival für urbane Kunst*. Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war die Anfertigung des Murals an der Süd-, West- und Ostfassade des Heizwerks auf dem ehemaligen Werksgelände in Bergheim in Zusammenarbeit mit dem *Metropolink-Festival*.

Engagement für Bildung und Soziales: Als Arbeitgeber fördern die Stadtwerke Heidelberg Talente von morgen. Unter anderem unterstützen wir immer wieder gerne das *Heidelberger Symposium*, das von jungen Menschen ausgerichtet wird und angeregte Diskurse über eine



Mit unserer Unterstützung entstand an der Süd-, West- und Ostfassade des Heizwerks auf unserem ehemaligen Werksgelände in Heidelberg-Bergheim ein neues Mural des Metropolink-Festivals.

Vielzahl politischer, gesellschaftlicher, kultureller und naturwissenschaftlicher Themen bietet.

Ein Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Menschen in Not: Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Stadtwerke Heidelberg mit dem Verein OBDACH e. V. Das größte soziale Projekt der Stadtwerke Heidelberg ist der *Nothilfefonds [aktion.nähe]*: Privatkunden der Stadtwerke Heidelberg, die in eine finanzielle Notlage geraten sind, erhalten seit 2007 Hilfe aus diesem Fonds. Die finanzielle Förderung aus dem *Nothilfefonds* darf le-

diglich genutzt werden, um die Energierechnung der Stadtwerke Heidelberg zu begleichen. Neben den finanziellen Mitteln hilft den Betroffenen vor allem, dass die Wohlfahrtsverbände auch bei der Antragstellung für Unterstützungsleistungen bei Ämtern und Behörden helfen.

Ferner sind wir seit über 20 Jahren Partner der Weihnachtsaktion der Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung, die mit den Spenden Menschen in schwierigen Lebenssituationen hilft. Die Zeitung arbeitet dazu mit den Sozial-, Kinder- und Jugendämtern von Stadt und Kreis sowie mit den Wohlfahrtsverbänden zusammen.



Seit über 20 Jahren sind wir Partner der Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung.